

PSA-Bestimmung keine Kassenleistung

Trotz des nachgewiesenen Nutzens der PSA-Bestimmung, werden die Kosten für diesen Test bei einem unauffälligen Tastbefund momentan nicht von den gesetzlichen Krankenkassen erstattet.

Die Kosten für die PSA-Bestimmung nennen wir Ihnen gerne. Fragen Sie uns!

Bereits einen Tag nach der Blutentnahme können wir dann das Ergebnis gemeinsam besprechen.

Haben Sie weitere Fragen zu den angebotenen Untersuchungen? Sprechen Sie uns an!



Medizinisches Labor Bremen

Haferwende 12
28357 Bremen

Fon 0421 2072-0
Fax 0421 2072-167

info@mlhb.de
www.mlhb.de

Krebsvorsorge für den Mann

Prostatakrebs – Der PSA-Test



IGEL
Individuelle Gesundheitsleistungen

Lieber Patient,

Ihre Gesundheit ist Ihnen wirklich wichtig. Sie wollen daher eine optimale Versorgung für sich und Ihre Angehörigen.

Die gesetzlichen Krankenkassen dürfen jedoch nur dann die Kosten übernehmen, wenn die Maßnahmen „...das Maß des Notwendigen nicht überschreiten.“ Dies schreibt der Gesetzgeber ausdrücklich vor (§ 12 SGB V).

Daher bieten wir Ihnen unter dem Begriff „IGeL“ (= Individuelle Gesundheitsleistungen) ein um-

fangreiches Angebot an medizinisch sinnvollen diagnostischen Zusatzleistungen an. Diese müssen von Ihnen individuell beauftragt werden. Wir beraten Sie dabei gern, welche Leistungen für Sie ganz persönlich Sinn machen und informieren Sie, welche Kosten für Sie durch die gewünschten Untersuchungen entstehen.

Tumore früher entdecken

Tumorerkrankungen gehören neben den Herz-Kreislauferkrankungen zu den häufigsten Todesursachen in Deutschland.

Die bösartig veränderte Prostata (Prostatakrebs) zählt zu den häufigsten Krebserkrankungen des Mannes. Daher sollten alle Männer ab dem 45. Lebensjahr regelmäßig an der von ihrer gesetzlichen Krankenkasse bezahlten Krebsfrüherkennung teilnehmen. Dabei wird die Prostata vom Arzt mit dem Finger vom Darm aus abgetastet.

Der Arzt kann mit dem Finger jedoch nur einen Teil der Prostata abtasten. Kleine Tumore im Inneren der Prostata oder an einer für den Finger nicht zugänglichen Stelle entgehen jedoch auch dem erfahrenen und sorgfältigen Untersucher.

Internationale Studien haben daher schon lange nachgewiesen, dass doppelt so viele Tumore entdeckt werden können, wenn zusätzlich bei der Vorsorgeuntersuchung ein Bluttest durchgeführt wird.

Bei diesem Test wird die Konzentration von PSA (Prostata-spezifisches Antigen) im Blut bestimmt. PSA ist ein Eiweiß, das von der Prostata gebildet wird. Prostatakrebs führt praktisch immer zu einem erhöhten PSA-Wert.

Gutartige Veränderungen der Prostata

Daneben gibt es jedoch auch gutartige Veränderungen der Prostata, die zu einem erhöhten PSA-Wert führen können. Dazu gehört die gutartige Vergrößerung der Prostata (Prostata-Adenom), die vor allem bei älteren Männern gefunden wird und häufig zu Schwierigkeiten beim Wasserlassen führt.

Ein erhöhter PSA-Wert ist somit immer ein Anzeichen für eine Veränderung der Prostata und damit Anlaß für eine sorgfältige weitere Abklärung der Ursache.

PSA-Wert schafft zusätzliche Sicherheit

Im Rahmen der Krebsvorsorgeuntersuchung sollte daher bei allen Männern ab dem 45. Lebensjahr einmal jährlich die Abtastung der Prostata erfolgen und zusätzlich der PSA-Wert bestimmt werden.

Männer, die aus unterschiedlichen Gründen die Abtastung der Prostata nicht wünschen, sollten zumindest den PSA-Wert im Blut einmal jährlich ermitteln lassen.

